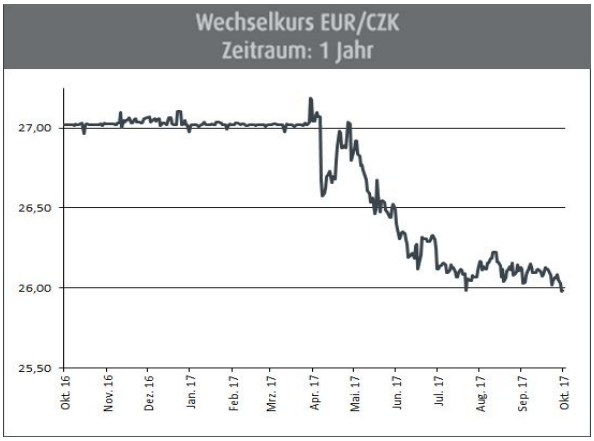
Tschechische Krone (Stand: 04.10.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

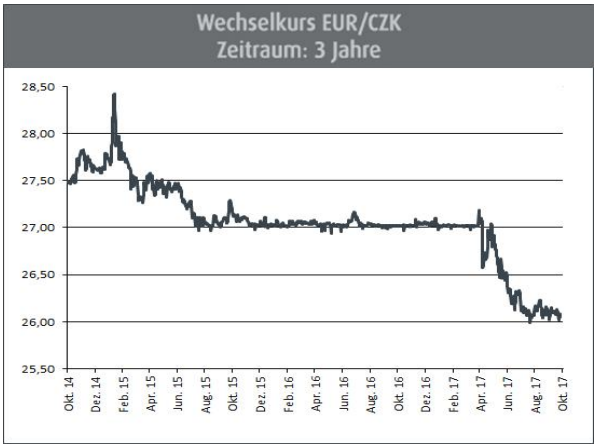
Der Rat der Tschechischen Nationalbank (CNB) beließ in seiner turnusmäßigen Sitzung Ende September den Leitzinssatz unverändert bei 0,25 %. Die Mehrheit der Analysten hatte damit gerechnet, weshalb es an den Devisenmärkten im Anschluss an die Notenbanksitzung zu keinen nennenswerten Ausschlägen kam. Die tschechische Konjunktur glänzt weiterhin mit einem außerordentlichen Wachstum. Die erst Anfang August seitens der Zentralbank angepasste Wachstumsprognose ist jüngsten Veröffentlichungen zufolge im 2. Quartal wieder deutlich übertroffen worden. Das Plus vom ersten auf das zweite Quartal habe 2,3 % betragen und damit sowohl die Märkte als auch die Zentralbank überrascht. Analysten hatten lediglich mit einem Anstieg um 0,8 % gerechnet. Die CNB stellt sich jetzt natürlich die Frage, ob sie angesichts des anhaltenden und sich überaus dynamisch entwickelnden BIP-Wachstums die Zinsen bereits in den kommenden Wochen erneut anheben sollte. Die letzte Erhöhung war erst am 03.08.2017 erfolgt. Die Sorge der CNB liegt allerdings darin, dass Tschechien sich durch einen raschen weiteren Zinsschritt zu weit von der Geldpolitik der EZB entfernen könnte. Tatsächlich hatten im Rahmen der September-Sitzung drei von sieben Ratsmitgliedern für eine Zinsanhebung gestimmt. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der Zentralbankrat den Zwei-Wochen-Reposatz auf der nächsten geldpolitischen Sitzung am 02.11.2017 um 0,25 Prozentpunkte auf dann 0,50 % erhöhen wird. Dem entgegen sprechen derzeit allenfalls die schwächelnden tschechischen Verbraucherpreise. Diese lagen mit einem Minus von 0,1 % im Monatsvergleich und 2,5 % im Jahresvergleich etwas schlechter bzw. unter den Konsenseinschätzungen der Ökonomen. Die Zentralbank wird sich davon hinsichtlich ihrer Zinsentscheidung jedoch nicht sonderlich beeinflussen lassen. Als bedenklich schätzen Analysten allerdings die



jüngste Entwicklung der tschechischen Verschuldung ein: Tschechiens Auslandsverschuldung hat Ende des ersten Halbjahres 2017 den neuen Rekordwert von 4,48 Billionen Kronen (171,7 Milliarden Euro) erreicht. Die Schulden waren um 1,16 Billionen Kronen höher als vor einem Jahr, wie die tschechische Nationalbank jüngst bekanntgab. Die Schuldenquote ist somit innerhalb eines Jahres von 71 % auf 92 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) angestiegen. Analysten führen den ungewöhnlich kräftigen Anstieg der Verschuldung auf die Beendigung der Interventionen seitens der Notenbank im Frühjahr zurück. Davor hatte die Zentralbank seit November 2013 den Kurs der Tschechischen Krone gegenüber dem Euro bei 27 Kronen pro Euro gehalten. Der öffentliche Sektor ist an der Auslandsverschuldung Tschechiens mit 23,2 % beteiligt, der Bankensektor einschließlich der Notenbank mit 42,5 %.

Ausblick

Die Konjunktur brummt, die politische Lage ist überaus stabil und die weiteren wirtschaftlichen Aussichten scheinen unverändert positiv. Derzeit spricht eigentlich alles dafür, dass der Kurs der Tschechischen Krone seinen Siegeszug gegenüber dem Euro weiter fortsetzen wird. Die aktuelle Konsolidierung, in der die Krone gegenüber dem Euro in den vergangenen Wochen in einer engen Handelsspanne seitwärts tendiert hat, scheint hierbei nur eine „Zwischenstation“ zu sein. Eine Reihe von Marktbeobachtern geht davon aus, dass die Tschechische Krone diese Zwischenstation nutzt, um „Kräfte zu sammeln“ und die Konsolidierungsformation bald mit einem Kursausbruch und weiteren Kursgewinnen gegenüber dem Euro verlassen wird. Die Wahrscheinlichkeit anziehender Notierungen ist derzeit also insgesamt sehr hoch. Chancenorientierte Anleger, die gezielt auf dieses Potential setzen wollen, können die aktuelle Seitwärtsbewegung aktiv nutzen und in die Tschechische Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.